

Schulnachrichten.

A. Chronik der Anstalt.

Am 1. April 1867 trat Herr Director Dr. Kühner in den Ruhestand, nachdem er vom 1. October 1851 an, also 15½ Jahr der Anstalt vorgestanden hatte. Die Hingebung an seinen Beruf, die feine ethische Erfassung seiner Aufgabe, haben nicht nur die Anerkennung der vorgeetzten Behörden, sondern auch die treue Anhänglichkeit seiner nächsten Amtsgenossen, die Liebe und Verehrung der Schüler und Schülerinnen und die hohe Achtung der Schulgemeinde ihm erworben als eine schöne Mitgabe für die Tage seiner Ruhe. Der Unterzeichnete hat auch manche Gelegenheit gehabt sich von der Werthschätzung zu überzeugen, die ihm in weiteren pädagogischen und nicht-pädagogischen Kreisen zu Theil wird; und wie er selbst hohen Werth legt auf seine Freundschaft, wünscht er ihm von Herzen alles Gute und namentlich auch die Freude, das von ihm liebevoll gepflegte Werk unter geänderten Verhältnissen, aber auf den wesentlich auch von ihm gelegten Grundlagen gedeihen zu sehen.

Die directorialen Geschäfte führten bis zum 1. October Herr Dr. Weismann, Herr R. Jäger und Herr Hahn in dankenswerther Weise.

Der Course des eben ablaufenden Schuljahres nahm am 25. April 1867 seinen Anfang.

Am 4. Juni 1867 wurde Herr Thévenot von einem Hohen Senate zum ordentlichen Lehrer an der Musterschule ernannt. Der Sitte gemäß theilt er selbst folgenden Überblick über seinen Lebensgang mit:

„Guillaume Gustave Thévenot wurde den 20. Januar 1831 zu Hagenau (Départ. du Bas-Rhin) geboren. Noch in demselben Jahre begab sich sein Vater, damals Receveur des Douanes, nach Grénoble und später nach Vienne (en Dauphiné), Epinal und Delle, in welchen Städten er seine Schulbildung erhielt. Seine wissenschaftliche Ausbildung erhielt er in Paris (1845) durch ein dreijähriges Studium unter der besonderen Leitung des Professor Charles Charbonnier und später in der Academie zu Lyon, welche er im Jahre 1851 mit dem Zeugniß der Reife verließ. Er war

schon früher auf sieben Monate nach Frankfurt zu Herrn Dr. Heyden gekommen, um sich mit der deutschen Sprache und dem deutschen Schulwesen vertraut zu machen, wirkte auch einige Zeit als Hilfslehrer an einer höheren Primärschule in seinem Vaterlande, und trat dann Anfang 1852 in Folge einer Aufforderung der damaligen Directoren des Hassel'schen Institutes als Lehrer seiner Muttersprache und der Geographie (in franz. Sprache für die 1. Classe) an jener Anstalt ein. Nach einer Thätigkeit von 3 $\frac{1}{2}$ Jahren begab derselbe sich nach London, um sich in der englischen Sprache und Literatur auszubilden. Dort übernahm er den französischen Unterricht in der Mason's Denmark-Hill Grammar-School und widmete sich vier Jahre lang sowohl privatim als auch durch Besuch von Vorlesungen dem Studium der englischen Classiker. 1858 lehrte er nach Frankfurt zurück, beschäftigte sich bis Anfang 1863 mit Privatunterricht, trat dann als außerordentlicher Lehrer der neueren Sprachen in den 3 oberen Classen der zur Musterschule gehörigen Realschule ein, bestand den 15. Februar 1867 das höhere Staatsexamen und wurde am 4. Juni 1867 von einem hohen Senate zum ordentlichen Lehrer dieser Anstalt ernannt.

Am 2. April 1867 wurde Dr. Friedrich Eifelen, Director der Realschule 1. Ordnung zu Wittstock in der Ostprignitz, durch Senatsbeschluß zum Director der Musterschule ernannt, am 19. Juni desselben Jahres von Sr. Majestät dem Könige bestätigt, am 4. October unter Hinweis auf seinen früher geleisteten Amtseid verpflichtet und am 7. October feierlich in sein Amt eingeführt.

Dr. Friedrich Ludwig Wilhelm Eifelen wurde am 25. August 1825 als zweiter Sohn des Professors der Nationalökonomie und Staatswissenschaften, Joh. Gottfr. Friedrich Eifelen zu Breslau geboren. Da im Jahre 1829 sein Vater in gleicher Eigenschaft an die Universität zu Halle a. d. S. übersiedelte, erhielt er dort seine Schulausbildung. Seit 1843 studierte er zu Halle und Berlin, promovierte 1847 zu Halle, bestand 1848 die Prüfung pro facultate docendi namentlich für Geschichte und deutsche Sprache und ging Ostern 1848 nach Berlin. Dort verweilte er bis Ostern 1855 als Lehrer am Friedrich-Werder'schen Gymnasium, an der Dorotheenstädtischen Realschule, an verschiedenen höheren Töchterschulen und mit Privatunterricht, namentlich erwachsener junger Mädchen beschäftigt, auch Mitglied des Königl. Seminars für gelehrte Schulen. Ostern 1855 folgte er aus dieser zersplitterten Thätigkeit heraus gern einem Rufe als Rector der städtischen höheren Bürgerschule zu Lempe, im bergischen Lande, der er bis Neujahr 1863 vorstand. Von Neujahr 1863 bis October 1867 leitete er die städtische Realschule zu Wittstock, welche im Juni 1863 als Realschule 2. Ordnung und im Herbst 1864 als Realschule 1. Ordnung anerkannt wurde. Seine Aufgabe seit 1855 ist meist eine organisierende gewesen.

Wir theilen einiges Nähere über die feierliche Einführung des jetzigen Directors der Musterschule mit.

In dem schön mit Blumen ausgeschmückten Knabenturnsaale versammelten sich alle Schüler und Schülerinnen der Musterschule, alle Lehrer der Anstalt, unter welchen man auch den jugendlich rüstigen Veteranen Herrn Hahn mit Freuden begrüßen konnte. Herr Director Kühner durfte sich leider eine solche Anstrengung nicht zumuthen. Zugegen waren ferner die Mitglieder der ökonomischen

mischen Deputation der Musterschule. Nachdem die oberen Classen der Mädchenschule unter Leitung des Herrn Reiff dem eintretenden Director im Gesange den Gruß des Willkommens dargebracht hatten, führte Herr Inspector Dr. jur. und Consistorialassessor Schlemmer im Auftrage eines Hochwürdigen Consistoriums denselben in sein Amt ein. Zuerst begrüßte er ihn freundlich im Namen der ökonomischen Deputation und gedachte dann in seiner Rede des aus dem Amte geschiedenen Directors Kühner, seines liebevollen Ernstes, seiner gewissenhaften Pflichttreue, aufopfernder Thätigkeit und seiner reichen geistigen Kräfte, die er in selbstloser Hingebung an seinen Beruf entfaltet habe. Die von ihm gepflanzten geistigen Keime und die von ihm ausgehenden sittlichen Anregungen würden aber nicht vergehen und nicht vergessen werden. Er gebe bei diesem Abschnitte in der Entwicklung der Musterschule der dankbaren Gesinnung der ökonomischen Deputation für die unschätzbaren der Anstalt geleisteten Dienste jenes Mannes den Ausdruck. Nachdem er dann weiter die in anspruchloser Weise so verdienstvollen Leistungen desselben, die geistvollen und sinnigen Schriften, die männlich feste und doch milde Haltung, den stets zu Rath und Hilfe bereiten Sinn gerühmt und ihm des höchsten Lenkers aller irdischen Dinge gnadenreichen Segen für einen langen wohlverdienten Ruhestand gewünscht hatte, sprach er auch im Namen der ökonomischen Deputation den Herren Dr. Weismann, H. Jäger und Hahn Anerkennung und lebhaften Dank aus für die hingebende Bereitwilligkeit, mit der sie in der Zwischenzeit zu ihren Berufsarbeiten noch die Directorialgeschäfte übernommen. Indem er nun noch sein Vertrauen zu dem guten Sinne der Jugend zu erkennen gab, führte er den Endesunterzeichneten in sein Amt ein. Er wolle nicht ein Bild des Mannes geben, der in lebendiger Wirklichkeit zugegen sei, aber die Behörden sähen seiner Amtsführung mit Vertrauen entgegen, das sich auf den Geist seiner Schriften und auf seine bisherige praktische Wirksamkeit als Schulmann gründe. Nicht gering zwar seien die Schwierigkeiten an einer so großen Doppelanstalt, zumal schon an sich eine Realschule größere Schwierigkeiten biete als ein Gymnasium, da sie einerseits bei so großer Mannichfaltigkeit der Gegenstände leicht der Concentration entbehre, andererseits in utilitarischem Sinne ihrer auf realistischen Boden dennoch idealen Aufgabe vergesse; aber trotz aller dieser Schwierigkeiten sähen die Schulbehörden mit Zuversicht in die Zukunft, in sicherer Hoffnung auf das erleichternde Zusammenwirken aller, die ein Herz für die Anstalt hätten, mit dem Director und auf ein wachsendes Verhältniß des gegenseitigen Vertrauens zwischen dem Dirigenten der Anstalt und den Lehrenden und Lernenden andererseits. Mit dem Wunsche des göttlichen Segens schloß die Rede.

Der Unterzeichnete erwiderte in kurzen Worten, auf deren Inhaltsangabe wir hier verzichten, da sie zwar Zeugniß ablegten von der Wärme der Gesinnung, mit der er sein Amt auffaßt, und die er seinen Collegen wie seinen Schülern entgegentrug, aber doch die leitenden Gedanken in geringerer Übersichtlichkeit zur Geltung brachten, als die am Anfange dieser Einladungsschrift stehende kurze Abhandlung. Das aber darf er sagen, daß sein auch bei jener Gelegenheit ausgesprochener Wahlspruch: „Mit dem Muthigen ist Gott“ — ihn auch hier bisher nicht im Stiche gelassen hat. Übrigens ist er nicht gewöhnt, sich durch theilweises Mißlingen seiner Pläne, wo seine innerste Überzeugung im Spiel ist, abschrecken zu lassen.

Am 9. November 1867 erfolgte die Anerkennung der zur Musterschule gehörigen Knabenschule als Realschule zweiter Ordnung; sie soll aber nicht lange in dieser Kategorie bleiben, es sind vielmehr von den nächsten Behörden der Anstalt alle diejenigen Maßregeln und Einrichtungen genehmigt worden, welche dazu führen sollen, ihr bald das Recht der ersten Ordnung der Realschulen zu verschaffen. Die weiter hinten mitgetheilte Tabelle gibt einen Überblick über die dabei vorgehenden Änderungen im Lehrplan. Zur klareren Übersicht aber ist der ganze zukünftige Unterrichtsplan mitgetheilt. Mannichfache Conferenzen und Besprechungen im Lehrercollegium sind der Aufstellung desselben voraufgegangen, und auch in Zukunft wird eine solche gemeinsame Thätigkeit fortgesetzt werden, welche, sich auf theoretische Erkenntniß und praktische Erfahrung stützend, der Anstalt ein immer mehr gesichertes Fundament geben soll. Nicht leichtfertig schwankende Veränderungen, aber immer fortschreitende Verbesserung bedarf ein jedes, noch dazu ein so mannichfach zusammengesetztes Werk.

Wird nun auch die Mädchenschule nicht von den Einflüssen des Eintretens preussischer Schulorganisation betroffen, so sind doch auch hier die Anfänge einer gemeinsamen Revision des Werkes gemacht und werden im Sommer mit größerem Nachdruck fortgesetzt werden. Es ist in der That keine kleine Aufgabe, beiden Anstalten gleiche Aufmerksamkeit zuzuwenden, aber der Endesunterzeichnete will versuchen, derselben gerecht zu werden, denn er ist von der hohen Bedeutung der weiblichen Erziehung und Unterweisung durchdrungen und weit entfernt, die Mädchenschule nur als einen nebensächlichen Anhang der Knabenschule anzusehen. Das darf er wohl versichern, daß er auch bisher einen großen Theil seiner Zeit und seiner Kräfte der Mädchenschule zugewendet hat.

Auch in diesem Schuljahre hatte die Musterschule den Verlust mehrerer ihrer Zöglinge zu beklagen:

Am 25. Sept. 1867 starb Otto Stiefel, Schüler der 4. Klasse; am 11. November 1867 Johanna Steinfeld, Schülerin der 6. Klasse. Wir empfinden mit den Eltern lebhaft den schmerzlichen Verlust dieser Kinder in einem so hoffnungsreichen Alter.

Über den Gesundheitszustand im Lehrercollegium wie unter den Schülern liegen für das erste Halbjahr keine näheren Angaben vor. Im Wintersemester wurde Herr Dr. Weismann 8 $\frac{1}{2}$ Wochen lang durch hartnäckige Krankheit gehindert, Unterricht zu erteilen, Herr Wacker mußte Krankheits halber 14 $\frac{1}{2}$ Tag, Fräulein Battenberg 5 Tage, Herr Harnischfeger 4, Herr Matthieu, Herr Dr. Freisch, Herr Thévenot, Herr Paul je 3 Tage, Herr Schmitz 2 Tage den Unterricht aussetzen. Noch einiges mehr vorübergehende Unwohlsein und einige andere Abhaltungen hinzugerechnet, konnten im Winter 392 Unterrichtsstunden nicht durch die betreffenden Lehrer erteilt werden; 218 Stunden gelang es theils durch Lehrer der Anstalt zu besetzen, indem namentlich während der Krankheit des Herrn Dr. Weismann der Director und Herr Reidt eine große Zahl von Stunden übernahmen, theils durch fremde Aushülfe (Herr Dürrstein, Herr Dr. Schütz, Herr Schüppler), 174 Stunden aber mußten theils durch Combination, theils durch Beschäftigung der Schüler oder Schülerinnen versehen werden; nur eine geringe Zahl wurde ganz ausgesetzt.

Über den Gesundheitszustand der Schüler und Schülerinnen ist in Bezug auf das Winterhalbjahr nichts Besonderes zu berichten; einzelne namentlich von den Schülerinnen fehlten längere Zeit, auch traten hie und da Kinderkrankheiten auf, doch nicht in epidemischer Weise.

Das Maifest wurde in gewohnter Weise gefeiert, auch sonst fanden an schönen Nachmittagen mit einzelnen Classen unter dem Geleit eines Lehrers mehrmals größere Spaziergänge statt. Auch besuchten die einzelnen Classen unter Aufsicht der Lehrer das Diorama und in neuester Zeit an zwei Nachmittagen einmal die Knabenschule bis zur 7. Klasse einschließlich, das andere Mal ebenso die Mädchenschule die Vorstellung des Herrn Hasert mit dem Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop, wodurch manche für die Zwecke des Unterrichts nützliche Anregung gewonnen wurde.

Von sonstigen Schulfeiern ist nur zu erwähnen, daß sowohl das Jahr 1867 für jede der beiden Schulen in getrennter Versammlung feierlich abgeschlossen, als auch das neue Jahr ebenso begonnen wurde.

B. Statistisches.

Schülerzahl im Schuljahre 1867/68.

| A. Realschule. | | | | B. Höhere Töchterschule. | | | |
|----------------|-------------|-----------------|-----------------|--------------------------|-------------|-----------------|-----------------|
| | Gesamtzahl. | Sommerhalbjahr. | Winterhalbjahr. | | Gesamtzahl. | Sommerhalbjahr. | Winterhalbjahr. |
| 1. Classe A. | 7 | 7 | 5 | 1. Classe A. | 12 | 12 | 11 |
| 1. „ B. | 29 | 29 | 29 | 1. „ B. | 25 | 25 | 23 |
| 2. „ | 43 | 41 | 42 | 2. „ | 34 | 34 | 33 |
| 3. „ | 34 | 32 | 34 | 3. „ | 47 | 45 | 46 |
| 4. „ | 45 | 43 | 42 | 4. „ | 46 | 45 | 45 |
| 5. „ | 51 | 49 | 51 | 5. „ | 53 | 53 | 51 |
| 6. „ | 42 | 42 | 42 | | 217 | 214 | 209 |
| | 251 | 243 | 245 | 6. Klasse | 57 | 54 | 56 |
| 7. Klasse | 48 | 47 | 47 | 7. „ | 47 | 46 | 46 |
| 8. „ | 51 | 48 | 50 | 8. „ | 38 | 32 | 37 |
| 9. „ | 61 | 58 | 60 | | 142 | 132 | 139 |
| | 160 | 153 | 157 | Gesamtzahl | 359 | 346 | 348 |
| Gesamtzahl | 411 | 396 | 402 | | | | |

Es ergibt sich aus dieser Uebersicht namentlich für die Knabenschule, welche im Sommerhalbjahr 1866 im ganzen 343, im Winterhalbjahr 344 Schüler besuchten, eine erhebliche Steigerung der Schülerzahl, welche uns nöthigte, für das demnächst beginnende Schuljahr eine Anzahl von Schülern abzuweisen.

Die Gesamtzahl aller Schüler und Schülerinnen betrug im verflossenen Schuljahr 770, im Sommerhalbjahr 742, im Winterhalbjahr 750.

In der sogenannten Halbpension befanden sich im Sommerhalbjahr 45, im Winterhalbjahr 45 Zöglinge. Diese Einrichtung hört theils wegen notwendiger anderweitiger Verwendung des Raumes, theils aus Zweckmäßigkeitsgründen nach Beschluß der Oekonomischen Deputation der Musterschule auf.

Am Unterrichte in weiblichen Handarbeiten nahmen im Sommerhalbjahr 7, im Winterhalbjahr 12 Schülerinnen Theil.

Aus den drei oberen Classen der Knabenschule wurden entlassen:

a. **Zu Ostern 1867.**

Aus der ersten Realclasse.

Aus der Abtheilung A.

Gustav Eßhard von hier, 15 Jahre 5 Monate alt, wird Kaufmann.

Aus der Abtheilung B.

Karl de Bary von hier, 16 Jahre 2 Monate alt, wird Kaufmann.

Edgar Falkenburg von Messina, 16 Jahre 9 Monate alt, wird Kaufmann.

Otto Fester von hier, 15 Jahre 4 Monate alt, geht auf's Gymnasium.

Eugen Prior von hier, 15 Jahre alt, wird Chemiker.

Friedrich Roth von Zweibrücken, 17 Jahre 2 Monate alt, wird Kaufmann.

Karl Waßmuth von Livorno, 16 Jahre 1 Monat alt, wird Kaufmann.

Aus der zweiten Realclasse.

Ludwig Hederich von hier, 15 Jahre 8 Monate alt, wird Kaufmann.

Karl Pfalz von hier, 15 Jahre 1 Monat alt, geht in die Gewerbeschule.

August Stucken von New-York, 16 Jahre 6 Monate alt, wird Kaufmann.

b. **Im Laufe des Schuljahres.**

Aus der ersten Realclasse.

Aus der Abtheilung A.

Wilhelm Holz von hier, 16 Jahre 4 Monate alt, wird Kaufmann.

Adolph Kolligs von hier, 16 Jahre 7 Monate alt, wird Kaufmann.

Aus der Abtheilung B.

Heinrich Vogel von hier, 14 Jahre 9 Monate alt.

Aus der zweiten Realclasse.

Ferdinand Bod von hier, 15 Jahre 11 Monate alt, wird Kaufmann.

Lehrer.

1. Director Dr. Friedrich Eifelen (eingetreten Anfang October 1867).
2. Dr. Weismann.
3. Matthieu.
4. Reiff.
5. Dr. Oppel.
6. Paul.
7. Wiederhold.
8. Lenß.
9. Jäger.
10. Östreich.
11. Becker.
12. Christmann.
13. Dr. Fritsch.
14. Wacker.
15. Harnischfeger.
16. Dr. Fliedner.
17. Schmiß.
18. Lang.
19. Thévenot.
20. Pfarrer Koos.
21. Fr. Battenberg.
22. Kugele.
23. Reidt.
24. Maler Höpfler.
25. Prediger Wolff.

C. Unterrichtsplan der Realschule von Ostern 1868 an.

Religion.

A. Vorschule.

3. Classe (Neunte Classe). 2 St. w. Ausgewählte Geschichten des A. T. und N. T. Ausgewählte Liederverse. Bibelsprüche. Kleine Gebete.
2. Classe (Achte Classe). 2 St. w. Erweiterung des vorigen Pensums.
1. Classe (Siebente Classe). 2 St. w. Dasselbe mehr im Zusammenhange.

B. Realschule.

Sexta. 2 St. w. Biblische Geschichte des A. T. nach Köhler. Festzeiten des Kirchenjahres mit den betreffenden biblischen Abschnitten. Bibelsprüche. Erlernen folgender Lieder: 1. Wie soll ich dich empfangen (Nr. 138). 2. O Haupt voll Blut und Wunden (Nr. 180). 3. Jesus, meine Zuversicht (Nr. 433). 4. Ach bleib' mit deiner Gnade (Nr. 913). 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten (Nr. 541). 6. Mein erst Gefühl sei Preis und Dank (Nr. 758). 7. Der Mond ist aufgegangen (Nr. 1007). Die 10 Gebote.

Quinta. 2 St. w. Biblische Geschichte des N. T. nach Köhler. Bibelsprüche. Erlernen folgender Lieder: 1. Wir singen dir Immanuel (Nr. 154). 2. O wundergroßer Siegesheld (Nr. 231). 3. Eine feste Burg ist unser Gott (Nr. 285). 4. Was mein Gott will, gescheh' allzeit (Nr. 500). 5. Ach wiederum ein Jahr verschwunden (Nr. 783). 6. Freudig will ich dich erheben (Nr. 1014). Das Gebet des Herrn. Bibelsprüche.

Quarta. 2 St. w. Sommerhalbjahr: Hauptsächliche Abschnitte aus dem A. T., Winterhalbjahr: Leben Jesu nach dem N. T. Dabei Geographie Palästina's. Erlernen folgender Lieder: 1. O heil'ger Geist, Lehr' bei uns ein (Nr. 250). 2. Aus tiefer Noth (Nr. 341). 3. Es ist das Heil uns kommen her (Nr. 359). 4. Mir nach, spricht Christus (Nr. 600). 5. Befiehl du deine Wege (Nr. 488). 6. Jerusalem, du hochgebaute Stadt (Nr. 1047). 7. Nun danket alle Gott (Nr. 568). Die drei Artikel. Bibelsprüche.

Tertia. 2 St. w. Die Propheten. Ausgewählte Psalmen (einige werden auch gelernt). Apostelgeschichte. Biblische Geographie. Erlernen des Liedes 324: Schmücke dich, o liebe Seele. Taufe und Abendmahl. Bibelsprüche. Wiederholung der Lieder.

Unter=Secunda. 2 St. w. Einleitung in die Bibel. Leben Jesu (namentlich nach Johannes). Wiederholung von Liedern u. s. w.

Ober=Secunda. 2 St. w. Briefe Pauli an die Philipper, Colosser. 1 Brief Petri. Brief Jakobi. Wiederholung.

Prima. 2 St. w. 2jähr. Kursus. 1. Jahr: Geschichte der christlichen Kirche. 2. Jahr: Briefe Pauli an die Galater und an die Römer und ausgewählte Abschnitte aus dem ersten Briefe an die Corinthier. Dabei Entwicklung der Hauptmomente aus der Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung.

Deutsche Sprache.

A. Vorschule.

3. Klasse (Neunte Klasse). 16 St. w. 1. Sprechübungen in unmittelbarer Verbindung mit dem Anschauungsunterricht. Memorieren kleiner Gedichte. 2. Erlernen des Lesens bis zur Sicherheit in deutscher und lateinischer Schrift und sachliche Erklärung der Lesestücke. 3. Uebung im Zerlegen der Sätze, Wörter und Silben und im Unterscheiden der Satzglieder auf bestimmte Fragen. 4. Schreiben in unmittelbarer Verbindung mit dem Lese-Unterricht; außerdem Uebungen nach Vorschriften an der Wandtafel und im Abschreiben kleiner Lesestücke.

2. Klasse (Achte Klasse). 8 St. w. 1. Anschauungsunterricht 2 St. w. 2. Sachliche Erklärung der Lesestücke. Memorieren kleiner Gedichte. Wiedererzählen gelesener oder vorerzählter Stücke. 3. Leseübungen. 4. Uebung im Abschreiben, im Aufschreiben kleiner memorierter Stücke und im Nachschreiben leichter Dictate. 5. Unterscheidung von Dingwort, Eigenschaftswort und Zeitwort, Stamm- und Nebensilben, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (2—5 zusammen 6 St.).

1. Klasse (Siebente Klasse). 6 St. Fortgesetzte Uebungen im Lesen, Memorieren und Wiedererzählen. Uebung im Erkennen des Subjects und Prädicats aus dem Lesestück. Declination, Comparation, Conjugation in den Zeiten des Indicativs. Fortgesetzte Uebung in der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter. Entsprechende schriftliche Uebungen.

B. Realschule.

Sexta. 4 St. w. Leseübungen. Grammatik: Substantivum, Adjectivum, Verbum, Pronomen (namentlich Personalpronomen), Numerale; Präpositionen mit ihren Casus. Das Object. Memorieren von Gedichten. Nacherzählen. Orthographische Uebungen (alle 14 Tage ein Extemporale); im zweiten Halbjahre auch Uebungen im schriftlichen Aufsetzen des mit dem Lehrer Durchgenommenen.

Quinta. 4 St. w. Leseübungen. Grammatik: Nähere Kenntniß der Modi, vollständige Behandlung des Pronomens, Attribut und adverbiale Bestimmung. Memorieren und Declamieren von Gedichten. Nacherzählen. Orthographische Uebungen, abwechselnd mit kleinen in der Klasse anzufertigenden schriftlichen Arbeiten. (Fabel, Erzählung: Sage und leichte geschichtliche Abschnitte).

Quarta. 3 St. w. Lesen, namentlich auch von Dichtungen (Balladen, Romanzen, Erzählungen). Grammatik: Lehre vom Satzgefüge, die wichtigsten Conjunctionen; directe und indirecte Rede. Memorieren und Declamieren. Alle 14 Tage ein häuslicher Aufsatz vorwiegend erzählend, aber auch

unter besonderen Gesichtspunkten, Verwandlung poetischer in prosaische Darstellung. Alle 4 bis 6 Wochen ein orthographisches Dictat in der Klasse. Uebung im mündlichen Wiedererzählen. Beginn dramatischer Lectüre (Wallenstein's Lager, Wilhelm Tell, Ernst v. Schwaben).

Tertia. 3 St. w. Leseübungen. Grammatik: Lehre von den Satzverbindungen, die Conjunctionen vollständig. Declamieren, dabei Einiges über Dichtungsgattungen und Versmaße. Alle 3 Wochen ein Aufsatz, wobei auch Heranziehen des beschreibenden Elementes. Ueberleitung aus dem Wiedererzählen in den Vortrag.

Unter-Secunda. 3 St. w. Lectüre von Abschnitten aus den homerischen Dichtungen, aus dem Nibelungenliede in neuhochdeutscher Uebersetzung, Herder's Eid, Hermann und Dorothea. Dabei Einiges über Rhythmit und Metrik (5 füz., 6 füz. Jambus, Alexandriner, Hexameter und Pentameter, Nibelungenstrophe, trochäische Maße). Die Dichtungsgattungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Ueberleitung zur Abhandlung). Vorträge. Declamation.

Ober-Secunda. 3 St. w. Dramatische Lectüre. (Ein antikes Drama, Schillersche Dramen, Götz privatim). Declamation. Häufige Uebungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Vorträge.

Prima. 3 St. w. Ein Jahr: Klopstock, Lessing, Herder. Zweites Jahr: Schiller, Göthe. In beiden Jahren Vergleiche des antiken, deutschen, französischen und englischen Dramas. Synonyma. Begriffserklärungen. Lehre von Urtheil und Schluß, Definition. Freie Vorträge und Declamationen auch dramatischer Scenen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Eine Auswahl von Dichtungen wird zusammengestellt, welche in jeder Classe gelernt werden und dem Schüler als ein werthvolles Eigenthum im Gedächtnisse verbleiben sollen. Dadurch wird Ausbildung des Geschmacks bezweckt, die sich nur auf Vertrautheit mit dem Schönen, nicht auf ein ausgedehntes Herumtasten an einem bunten Allerlei gründen kann. Da nun bei der Auswahl die hervorragendsten Dichter der deutschen Nation vorzüglich berücksichtigt werden, hoffen wir die Schüler zu einem immer mehr sich entfaltenden Verständniß dieser Schätze unserer Literatur heranzubilden. Literaturgeschichte in zusammenhängender Mittheilung findet auch auf der obersten Unterrichtsstufe nicht statt; auch hier handelt es sich mehr darum, den Schüler mit den hervorragendsten Werken in Prosa und Poesie wirklich vertraut zu machen, seinen eigenen Vorstellungs- und Auffassungskreis dadurch zu bereichern und seinen Geschmack zu bilden, als sein Gedächtniß mit einer Anzahl, doch immer unvollständiger, geschichtlicher Notizen zu füllen.

Neben den schriftlichen Uebungen lassen wir mündliche hergehen von dem einfachen Wiedererzählen an bis zum freien Vortrage. Bei der Gestaltung unseres öffentlichen Lebens bedingt höhere Bildung nicht bloß eine Gewandtheit im schriftlichen, sondern auch im mündlichen Ausdruck. Natürlich kann die Schule nur eine Grundlage geben und darf gewiß nicht frühreifem, oberflächlichem Geschwäze Vorschub leisten.

Lateinische Sprache.

Der Unterricht in der lateinischen Sprache beginnt vorläufig obligatorisch in den vier unteren Classen: in Sexta mit 8, in Quinta und Quarta mit je 6, in Tertia mit 5 Stunden, und zwar von den ersten Elementen an. In Sexta und Quinta wird die lateinische Vorschule von Plöz, in

Quarta und Tertia das Übungsbuch von Ostermann zum Übersetzen aus dem Lateinischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Lateinische zu Grunde gelegt, neben welchem das betreffende Vocabularium und die kleine lateinische Schulgrammatik von Fromm in Gebrauch kommt.

Außer diesem obligatorischen Unterrichte werden aber für die Schüler von Unter-Secunda aufwärts drei facultative lateinische Abtheilungen mit je drei Stunden wöchentlich eingerichtet. Es hat nämlich eine Anzahl von Schülern bereits früher Lateinisch gelernt, und eine Anzahl wünscht das Erlernen dieser Sprache zu beginnen; deshalb hält sich die Schule verpflichtet, ihrerseits eine festgeordnete Gelegenheit dazu zu bieten. Die nähere Organisation der drei oberen facultativen Abtheilungen wird sich erst nach einer genaueren Prüfung der betreffenden Schüler festsetzen lassen.

Allmählich tritt nach Maßgabe der im Anhange mitgetheilten tabellarischen Übersicht der nachfolgende Plan in's Leben.

Sexta. 8 St. w. Regelmäßige Flexion der Substantiva, Adjectiva, Pronomina und Verba mit Einschluß der Dponentia. Zahlwörter. Plöz' lateinische Vorschule 1. Cursus.

Quinta. 6 St. w. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre und die unregelmäßige Formenlehre. Präpositionen. Adverbia. Plöz' Vorschule. 2. Cursus.

Quarta. 6 St. w. Verba anomala, defectiva, impersonalia. Einzelnes aus der Syntax: Verba mit doppeltem Nominativ, mit doppeltem Accusativ, Accusativ zur Bezeichnung der Ausdehnung in Zeit und Raum, Construction der Städtenamen, esse mit Dativ, Genitivus subjectivus und objectivus, partitivus, Accusativus c. inf., Participia; Ablativi absoluti. Ostermann Lateinisches Übungsbuch für Quinta, 1. Theil, Abschnitt XIV, und 2. Theil. Lectüre der zusammenhängenden lateinischen Stücke in demselben. Lernen der Vocabeln aus dem Vocabularium.

Tertia. 5 St. w. Syntax der Casus nach Ostermann's Übungsbuch für Quarta bis Abschnitt X einschließlich. Vocabellernen. Lectüre des Caesar de bello gallico.

Unter-Secunda. 4 St. w. Syntax der Casus, Modi nach Ostermann's Übungsbuch für Quarta bis zu Ende. Caesar de bello gallico. Phaedri fabulae.

Ober-Secunda. 4 St. w. Syntax der Casus, Modi. Auswahl aus Ostermann's Übungsbuch für Tertia. Lectüre des Caesar de bello civili und ausgewählte Abschnitte aus Ovid's Metamorphosen.

Prima. 2jährig. 3 St. w. Sallustii Jugurtha, Catilina; Livii Historiae; Abschnitte aus leichteren Schriften des Cicero (Cato major; Laelius; Reden). Virgillii Aeneis. Grammatik hauptsächlich an der Lectüre wiederholt und erweitert.

In allen Classen regelmäßige Extemporalien, die zur häuslichen Correctur eingeliefert werden, in den unteren Classen bis Tertia einschließlich alle 14 Tage, in Secunda alle 4 Wochen, in Prima von Zeit zu Zeit.

Da noch keine lateinischen Übungsbücher für die besonderen Realschulzwecke vorhanden sind, darf es nicht auffallen, daß die zum Gebrauch ausgewählten Übungsbücher für eine tiefere Classe bestimmt erscheinen, als die ist, in welcher sie zur Anwendung kommen; das Gymnasium bei seiner großen Stundenzahl im Lateinischen schreitet natürlich schneller vorwärts.

In den oberen Classen fällt bei der beschränkten Stundenzahl das Hauptgewicht auf die Lectüre. Der prosodische Unterrichtsstoff beschränkt sich auf den Jambus, den Hexameter und das elegische Versmaß. Sollten sich besonders vorgeschrittene Schüler finden, so mögen auch einmal einige Horazische Oden gelesen werden, wobei dann der enge prosodische Kreis erweitert werden müßte.

Französische Sprache.

Der französische Unterricht beginnt in Zukunft erst mit Quinta, nachdem der lateinische und deutsche Unterricht schon einen gewissen grammatischen Grund gelegt haben. Auf diesem Grunde läßt sich jedenfalls ein festeres Gebäude errichten als ohne denselben, und es ist nicht zu fürchten, daß in Folge der Beschränkung des französischen Unterrichtes die Leistungen wesentlich geringer werden.

Quinta. 5 St. w. Aussprache. Avoir und être. Hauptformen der 1. Conjugation. Article défini und Article indéfini. Zahlen. Adjectifs possessifs. Interrogatifs. Orthographische Übungen. Extemporalien. Plöz' Elementargrammatik 1. Cursus.

Quarta. 5 St. w. Formenbildung der regelmäßigen Verben. Pronoms personnels, démonstratifs, relatifs. Article partitif. Unregelmäßiger Plural, Gebrauch der Grundzahl statt der Ordnungszahl. Regel über das Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Orthogr. Übungen. Extemporalien. Plöz, Elementargrammatik 2. Cursus.

In den beiden unteren Classen wird das kleine Vocabulaire von Plöz absolviert mit daran geknüpften Sprechübungen.

Tertia. 4 St. w. Plöz' Schulgrammatik Abschnitt I. bis IV. Übungen in den regelmäßigen Verben, namentlich mit Berücksichtigung solcher, die orthographische Eigenthümlichkeiten haben. Die unregelmäßigen Verben. Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersonliche Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs. Das Zahlwort. Die Präposition. Extemporalien. Lectüre aus dem französischen Lesebuche von Lüdeking. Cursus 1.

Unter-Secunda. 4 St. w. Nach Plöz' Schulgrammatik: Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Modi. Syntax des Artikels, Adjectivs und Adverbs. Extemporalien. Lectüre aus Lüdeking's französischem Lesebuche. Theil II.

Ober-Secunda. 4 St. w. Nach Plöz' Schulgrammatik: Das Fürwort; die Concordanz des Verbs mit seinem Subject, Casus der Verben, Infinitiv und Conjunction. Extemporalien. Lectüre aus Lüdeking II und einem zusammenhängenden längere prosaischen Werke.

Prima. 4 St. (vorläufig 5 St. w.). Grammatik nach: Plötz, Nouvelle grammaire à l'usage des Allemands. Aufsätze. Vorträge. Extemporalien. Lectüre aus Plötz, Manuel de la Littérature française des XVIIe, XVIIIe et XIXe siècles, und in jedem Jahre eines (classischen) Drama's.

In den drei oberen Classen schließen sich Sprechübungen an das Vocabulaire systématique von Plöz an.

Englische Sprache.

Tertia. 4 St. w. Die Formenlehre. (Munde, erst. Unterricht I). Lectüre von Lüdeking, Th. 1. Memorierübungen. Extemporalien.

Unter-Secunda. 4 St. w. Wiederholung der unregelmäßigen Verben, das Wichtigste aus der Syntax. (Munde Th. II.) Extemporalien. Lectüre von Lüdeking, Th. I., 2. Hälfte. Sprechübungen. Memorieren.

Ober-Secunda. 4 St. w. Wiederholung und Erweiterung des grammat. Pensums. Idiomatic sentences. Extemporalien. Lectüre von Lüdeking, Th. II. Sprechübungen, Memorieren von Prosa und Poesie.

Prima. 2jähr. Curfus. 5 St. w., von 1871 an nur 4 St. w. Übersicht über die englische Grammatik. Extemporalien. Aufsätze und Vorträge. Sprech- und Memorierübungen. Lectüre von Herrig, The british classical authors und jährlich einem Drama von Shaffpere. Der Unterricht wird in englischer Sprache erteilt.

Geschichte und Geographie.

1. Elementarclasse: Heimatkunde. 2 St. w. Entwicklung allgemeiner Begriffe aus der Anschauung. Gelegentliche Ausflüge.

Sexta. 8 St. w. Daniel, Leitfaden der Geographie. Buch 1. Allgemeine Vorbegriffe (mit Beschränkung), die Hauptfachen von den 5 Erdtheilen. Heranziehen geschichtlicher Momente aus der orient. Geschichte nach Eiselen, Lehr- und Lesebuch für den ersten geschichtlichen Unterricht.

Quinta. 4 St. w. a) 2 St. w. Geographie von Europa. Nach Daniel. Buch 3. — b) 2 St. w. Geschichte. Einzelne Abschnitte aus derselben nach Eiselen u. f. w.

Quarta. 4 St. w. a) 2 St. Geographie. Die fremden Erdtheile (nach Daniel. Buch 2) und die Elemente der mathem. Geographie (nach Buch 1). — b) 2 St. w. Geschichte des Alterthums (nach Jäger. Hilfsbuch für Quarta).

Tertia. 4 St. w. a) 2 St. w. Geographie: Wiederholung, namentlich der Geographie Europa's (Buch 3). Deutschland (Buch 4). — b) 2 St. w. Geschichte Deutschlands (nach dem Hilfsbuch von Ederg).

Unter-Secunda. 3 St. w. a) 1 St. Geographie. Wiederholung und Erweiterung der Geographie der fremden Erdtheile (Daniel, Lehrbuch). — b) 2 St. w. Alte Geschichte (Herbst, historisches Hilfsbuch. Ausg. für Realschulen).

Ober-Secunda. 3 St. w. a) 1 St. w. Geographie. Wiederholung und Ausführung der Geographie von Europa. — b) 2 St. w. Geschichte des Mittelalters (Herbst).

Prima. 3 St. w. 1. Jahr: Geschichte der neueren Zeit bis 1648; 2. Jahr: ausführlich bis 1815 und Übersicht der Hauptmomente der neuesten Zeit (Herbst). Geographische und geschichtliche Wiederholungen.

Der Geschichtsunterricht zerfällt in 2 Stufen: eine untere und eine obere. Die erste schließt mit Tertia ab, die zweite beginnt mit Unter-Secunda, jene beschränkt sich auf die alte und die deutsche Geschichte, diese erhebt sich zur universalhistorischen Behandlung.

Naturwissenschaften.

A. Vorschule.

1. Naturbeschreibung.

In der 1. Classe der Vorschule (7. Classe) 2 St. w. beginnt ein propädeutischer Unterricht, den man als erweiterten Anschauungsunterricht bezeichnen kann. Die Kinder sollen in das Leben der Natur eingeführt werden.

B. Realschule.

Sexta. 2 St. w. S. Botanik. W. Zoologie. }
Quinta. 2 St. w. S. Botanik. W. Zoologie. } Herabsteigen von den höheren Organismen
Quarta. 2 St. w. S. Botanik. W. Zoologie. } zu den niederen.
Tertia. 2 St. w. ein halbes Jahr lang. Einleitung in die Mineralogie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien.

Unter-Secunda. 2 St. w. S.: Grundlehren der Pflanzen-Anatomie und Physiologie; Aufstellung und Vergleichung der wichtigsten Systeme. W.: Das Wichtigste aus der vergleichenden Anatomie der Thiere.

Ober-Secunda. 2 St. w. Mineralogie. Grundlehren der Geognosie und Geologie.

2. Physik.

Tertia. 2 St. w. Winterhalbjahr: Die wichtigsten physikalischen Erscheinungen in elementarer Darstellung.

Unter-Secunda. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Magnetismus, Electricität und Galvanismus.

Ober-Secunda. 3 St. w. bis Ostern 1870, dann 2 St. w. Wärmelehre; Grundzüge der physischen Geographie.

Prima. 3 St. w. 1. Jahr: Akustik und Optik. 2. Jahr: Mechanik und mathematische Geographie.

3. Chemie.

Unter-Secunda. 2 St. w. Die Metalloide.

Ober-Secunda. 3. St. w. bis Ostern 1870, dann 2 St. w. Die leichten Metalle und ihre Verbindungen.

Prima. 3 St. w. 1. Jahr: die schweren Metalle und ihre Verbindungen. 2. Jahr: die wichtigsten Verbindungen der organischen Chemie. Praktische Arbeiten im Laboratorium.

Die betreffenden Leitfäden und Handbücher, welche zur Anwendung kommen sollen, konnten zur Zeit noch nicht endgültig festgestellt werden, doch soll jedenfalls das den lebendigen Wechselverkehr zwischen Lehrer und Schüler hemmende Hestschreiben abgeschafft werden.

Mathematik.

In Quinta wird mit dem Zeichenunterricht geometrische Formenlehre, Uebung im Gebrauch von Zirkel und Reißfeder verbunden.

Quarta. 4 St. w. a) Geometrie 2 St. w. Von den geraden Linien und geradlinigen Winkeln, den Parallellinien, den Dreiecken und Vierecken. b) Algebra 2 St. w. Von den Summen und Differenzen, Producten und Quotienten der absoluten Zahlen, den Verhältnissen und Proportionen. Algebraische Addition, Subtraction, Multiplication und Division.

Tertia. 4 St. w. a) Geometrie 2 St. w. Vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes, Ausmessung, Theilung und Verwandlung geradliniger Figuren. Von der Proportionalität und der Aehnlichkeit geradliniger Figuren. b) Algebra 2 St. w. Zerlegung algebraischer Größen in Factoren und Auffuchung der gemeinschaftlichen Theiler, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Ausziehung der Quadrat- und Kubik-Wurzel aus Zahlen- und Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen vom ersten Grade mit einer Unbekannten.

Unter=Secunda 4 St. w. (vorläufig 6 St. w.). a) Geometrie 2 St. w. (3 St.) Regelmäßige Polygone und Kreisberechnung, Stereometrie. b) Algebra 2 St. w. (3 St.) Potenzen und Wurzeln mit gebrochenen und negativen Exponenten. Gleichungen vom 1. Grade mit 2 und mehreren Unbekannten, Gleichungen vom 2. Grade mit einer Unbekannten.

Ober=Secunda. 4 St. w. a) Geometrie 2 St. w. Trigonometrie. Aufgaben aus der praktischen Geometrie. b) Algebra 2 St. w. Logarithmen; arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen vom zweiten Grade mit 2 Unbekannten. Diophantische Gleichungen.

Prima. 2jährig 4 St. a) Geometrie 2 St. w. 1. Jahr: Sphärische Trigonometrie und analytische Geometrie. — 2. Jahr: Analytische Geometrie und Construction algebraischer Ausdrücke und Auflösung von geometrischen Aufgaben durch Construction und Berechnung. (Die darstellende Geometrie wird mit dem Zeichnen verbunden). b) Algebra 2 St. w. 1. Jahr: Permutationen, Combinationen und Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Theorie der Gleichungen. Auflösung von Gleichungen höherer Grade. 2. Jahr: Binomischer Lehrsatz für ganze Exponenten. Arithmetische Reihen höheren Ranges. Functionen. — Exponential-, logarithmische und trigonometrische Reihen.

Es kommen in den verschiedenen Classen die betreffenden mathematischen Lehrbücher von Kambly zur Anwendung.

Rechnen.

A. Vorschule.

3. Classe (Neunte Classe) 6 St. w. Uebungen der vier Species mit ganzen Zahlen innerhalb des Zahlenkreises von 1—100 in reinen und angewandten Zahlen. (Vervielfältigen und Theilen nur im Bereiche des kleinen Einmaleins.)

2. Classe (Achte Classe). 6 St. w. Dasselbe im Zahlenkreise von 1—1000 mündlich und schriftlich.

1. Classe (Siebente Classe). 5 St. w. Mündlich: Erweiterung der Uebungen in den vier Species mit reinen ganzen Zahlen und in der Anwendung auf Rechnungen des bürgerlichen Lebens. Schriftlich: Uebung in den vier Species mit ganzen Zahlen (5 und mehrstellig) unbenannt und gleichbenannt; Resolution und Reduction ungleich benannter ganzer Zahlen.

B. Realschule.

Sexta. 5 St. w. Mündlich und schriftlich: Die vier Species in ungleich benannten ganzen Zahlen. Vorübungen zu den Brüchen; Addition und Subtraction unbenannter und gleichbenannter Brüche.

Quinta. 4 St. w. Multiplication und Division unbenannter und gleichbenannter Brüche. Anwendung der Multiplication und Division der Brüche auf die Regeldetri mit einfachen, geraden und umgekehrten Verhältnissen. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Quarta. 2 St. w. Arithmetische und geometrische Verhältnisse und Proportionen in ihrer Anwendung auf Regeldetri mit einfachen und zusammengesetzten, geraden und umgekehrten Verhältnissen; Decimalbrüche; Kettenrechnung; Praktik. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Tertia. 2 St. w. Gesellschaftsrechnung; Mischungsrechnung; Procentrechnung im allgemeinen und in ihrer Anwendung auf Spesen, Gewinn und Verlust, Rabatt u. s. w., Zins und Discont. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Unter-Secunda. 2 St. w. Terminrechnung; Münzrechnung; Berechnung der Wechsel, Staatspapiere und Actien u. s. w. nach dem Frankfurter Curszettel. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Ober-Secunda. 2 St. w. Schwierigere Aufgaben aus der Mischungs- und Gesellschaftsrechnung; Berechnung der Wechsel, Staatspapiere und Actien u. s. w. nach auswärtigen Cursen. Wechselarbitrage und Arbitrage. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Prima. 2 St. w. Waarenrechnung (Gewichts- und Preisufancen, Facturen, Calculationen); Conto-Corrente, allgemeine Wiederholung. Fortgesetzte Uebung im Kopfrechnen.

Zeichnen.

A. Vorschule.

2. Classe (8. Classe). Gradlinige Figuren. 2 St. w.

1. Classe (7. Classe). Krummlinige Figuren. 2 St. w.

B. Realschule.

Sexta. 2 St. w. Perspektivische Elemente. (Gradlinige Modelle nach Dupuis).

Quinta. 3 St. w. — 2 St. w. Geometrische Formenlehre. (Anleitung zur Construction mit Lineal und Zirkel, Gebrauch der Reißfeder.) Die Lehrsätze der Planimetrie aus der Anschauung entwickelt. Anleitung, symmetrische, grad- und krummlinige Figuren herzustellen und selbst zu erfinden. (Parketböden u. s. w.)

1 St. w. Ebenflächige Körper (und Schattierung mit dem Wischer).

Quarta. 2 St. w. — 1 St. w. Geometrische Projectionslehre aus der Anschauung entwickelt (Grund- und Aufriß).

1 St. w. Körper mit gekrümmten Oberflächen und leichte Ornamente nach Gyps. Ornamente, Köpfe und Landschaften nach Vorlegeblättern.

Tertia. 2 St. w. — 1 St. w. Weitere Uebungen im Linearzeichnen (Architektonische Gliederung, Säulenordnung, gothische Spitzbogen u. s. w.) — Construction einfacher Maschinen nach dem Modell und schwieriger nach Vorlegeblättern.

1 St. w. Schwierigere Ornamente und runde Körper nach Gyps. — Ornamente, Köpfe und Landschaften (auch mit Schattierung) nach Vorlegeblättern.

Mittheilung für die Eltern unserer Zöglinge.

Durch Conferenzbeschluß ist die öffentliche Verkündung der Versetzungen abgeschafft, dieselbe erschien namentlich für die Mädchenschule durchaus bedenklich, für die Knaben wenigstens von keinem irgend erheblichen Nutzen.

Jedesmal, nachdem die Prüfung einer jeden einzelnen Classe geschlossen ist, wird der Classenlehrer derselben in ihrem Schulzimmer mit der Austheilung der Zeugnisse zugleich die Versetzung verkündigen, welche nach reiflicher Ueberlegung und nach vorausgegangener Prüfung der meisten Classen durch Conferenzbeschluß festgestellt, also unabänderlich ist.

Beweggründe zur Abschaffung der öffentlichen Versetzungsverkündung sind:

1. Die Erregung falscher Eitelkeit und Leidenschaft;
2. Die unverdiente öffentliche Beschämung von Kindern, die z. Th. bei redlichem Fleiß das Classenziel nicht zu erreichen vermochten, während andere besser begabte ohne volle Anwendung ihrer Kräfte dahin gelangten.

Wie wir die Oeffentlichkeit nicht scheuen, halten wir es doch für geboten, uns den Ernst und die Sicherheit der Arbeit von allen bedenklichen und oft in sich unwahren Beimischungen frei zu halten. Wir zweifeln nicht, daß unser Beschluß nach ruhiger Ueberlegung gebilligt werden wird, sind übrigens zu jedem Aufschluß und jeder Verständigung bereit.

Unter-Secunda bis Ostern 1869 3, dann 2 St. w.

2 St. w. (später 1 St. w.) Anleitung zu perspectivischen Constructionen (ganz elementare Entwicklung der perspectivischen Grundlehren). Fortsetzung der Constructionenübung nach dem Modell und nach Vorzeichnung.

1 St. w. Erweiterung der früheren Übung im Freihandzeichnen (Naturzeichnen).

Ober-Secunda bis Ostern 1870 3, dann 2 St. w.

2 St. w. Perspectivische und verwandte geometrische Projectionen. Aufgabe aus der Perspective bis zum Zeichnen von Zimmern.

1 St. w. Köpfe nach Gyps; — Ornamente, Thiere, Köpfe und ganze Figuren nach Vorlegeblättern; — auch Landschaften (nach der Natur).

Prima 4 St. bis Ostern 1871, dann im allgemeinen 3 St., aber eine vierte Stunde facultativ.

2 St. w. Darstellende Geometrie mit mathematischer Begründung bis zur Lehre von der Durchdringung — und ihre Anwendung auf die Schattenlehre und Perspective. — Anleitung zum Situations- und Planzeichnen. — 2 St. w. Erweiterung der früheren Übung im Freihandzeichnen.

Bemerkung: Statt der Vertheilung der verschiedenen Aufgaben auf einzelne neben einander herlaufende Stunden bleibt für die Classen von Quarta an aufwärts eventuelle Vertheilung auf die verschiedenen Semester vorbehalten.

Auch für das Schreiben, den Gesang und das Turnen werden die Classenziele noch einmal bestimmt abgegrenzt werden, zur Zeit ist diese Aufgabe noch nicht ganz abgeschlossen.

Von einer Mittheilung der im verflossenen Schuljahre erledigten Unterrichtspensen sehen wir für dieses Mal ab, indem wir auf das Programm von 1867 hinweisen. Es ist wesentlich bei dem dort Verzeichneten geblieben, nur daß der französische Unterricht aus der 7. Classe abgesetzt ist.

Bemerkung: Die oben aufgeführten geschichtlichen Hilfsbücher haben zur Zeit noch nicht die Genehmigung der Vereinigten Consistorien erhalten; da aber dieselben auf preussischen Anstalten eingeführt sind und sich zum Theile schon länger bewährt haben, auch das Bedürfniß solcher Hilfsbücher, welche dem Classenstandpunkte entsprechen, unzweifelhaft ist, haben wir geglaubt, sie bereits nennen zu dürfen.

D. Unterrichtsplan der höheren Töchterschule während des Schuljahres 1867/68.

Achte Classe.

(Classenlehrer: Herr Lang.)

Religion. Leicht verständliche biblische Geschichten des N. T.; einige Liederverse und Bibelsprüche. 2 St. w. Lang.

Deutsch. 1. Anschauungsunterricht und Sprechübungen, angeknüpft an die dem Kinde naheliegenden Wahrnehmungen, an Bildertafeln und an das Lesebuch. — 2. Lesen bis zur Sicherheit in deutscher und lateinischer Schrift. Memorieren und Recitieren kleiner Gedichte. — 3. Schreiben, anfangs in Verbindung mit dem Leseunterricht, später getrennt davon; erst auf Schiefer, dann auf Papier, in deutscher Schrift. — 4. Übungen im Zerlegen der Sätze, Wörter und Silben und im Unterscheiden von Dings-, Eigenschafts-, Zeit- und Geschlechtswörtern. — 5. Orthographische Übungen durch Abschreiben gedruckter und Nachschreiben dicitierter Stücke. Buchstabierübungen. 15 St. w. Lang.

Rechnen. Im Zahlenkreis von 1—100 die Addition, Subtraction und die Multiplication. 6 St. w. Fräul. Battenberg.

Singen. Gehör- und Singübungen. Einige einfache Liedchen. 1 St. w. Lang.

Turnen. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Takttritt; Rundlauf und wagerechte Leitern wurden benutzt. 2 St. w. Harnischfeger.

Siebente Classe.

(Classenlehrer: Herr Harnischfeger.)

Religion. Biblische Geschichte aus dem N. T. Kleine Liederverse und einfache Bibelsprüche. 2 St. w. Harnischfeger.

Deutsch. a) Sprech- und Denkübungen, angeknüpft an Lesestücke und an eigene Wahrnehmungen der Schülerinnen. Übung im Vortrag memorierter Gedichtchen und im Wiedererzählen gelesener oder gehörter Stücke. b) Leseübungen bis zu angemessener Fertigkeit und geeignetem Ausdruck. c) Orthographische Übungen (Abschreiben von Druckschrift, Dictate aus dem Lesebuch und Aufschreiben memorierter Stücke) unter Hinleitung auf die Form und Abstammung der einzelnen Wörter (Dehnung und Schärfung der Laute, Silbenkenntniß, Ableitung und Zusammensetzung der Wörter); Dingwort (Ein- und Mehrzahl, Geschlecht); Eigenschaftswort; Zeitwort (Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft in den verschiedenen Personen). 9 St. w. Harnischfeger.

Rechnen. Im Zahlenkreis von 100—1000 die vier Species. 6 St. w. Fräulein Battenberg.

Schreiben. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Takt schreiben. 4 St. w. Harnischfeger.

Zeichnen. Entwerfen geradliniger Figuren in ein Zeichenetz, von den einfachsten Formen zu schwierigeren fortschreitend. 2 St. w. Lang.

Singen. Gehör- und Singübungen; einfache Lieder. 1 St. w. Harnischfeger.
Turnen. Ordnungs- und Freiübungen, Taktschritt, Kiebitzgang und Schottischhupf in einfachen Reigenverbindungen. Zehen- und Schlaggang. Seil, Schwebekanten, wagerechte Leitern und Stab wurden verwendet. 2 St. w. Harnischfeger.

Sechste Klasse.

(Classenlehrer: Herr Östreich.)

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments in erweiterter Ausführung. Bibelsprüche, Kirchenlieder. 2 St. w. Im Sommer: Östreich. Im Winter: Fr. Vattenberg.

Deutsch. Übungen im Lesen und im Wiedererzählen gelesener und vorerzählter Stücke; Memorieren kleiner poetischer und prosaischer Stücke. Übungen in der Orthographie und im Unterscheiden von Sprech- und Sprachsilben; Substantiv, Adjectiv, Verb; Subject, Prädicat. Declination, Comparation und Conjugation. 6 St. w. Östreich.

Französisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Abrecht's Elem. I. (1—109). Sprechübungen, Dictate, avoir und être in ihren Hauptzeiten. 6 St. w. Fr. Vattenberg.

Rechnen. Mündlich und schriftlich die 4 Species in unbenannten und gleichbenannten Zahlen und mit leichter Anwendung. (Becker und Paul I. Theil, Seite 18—36). 4 St. w. Becker.

Schreiben. Großes und kleines Alphabet der deutschen und englischen Schrift, nach den Müller'schen Vorschriften. 4 St. w. Östreich.

Zeichnen. Darstellung von geraden Linien, Winkeln, Dreiecken und Quadraten mit freier Hand. Später leichte Vorlagen. 2 St. w. Lang.

Singen. Einübung kleiner Lieder. 1 St. w. Östreich.

Turnen. 2 St. w. Östreich.

Fünfte Klasse.

(Classenlehrer: Herr Östreich.)

Religion. Biblische Geschichte des N. T. Bibelsprüche, einige Kirchenlieder, das Vaterunser wurden erklärt und memoriert. 2 St. w. Harnischfeger.

Deutsch. Lese- und Memorierübungen. Übungen in der Orthographie. Die Glieder des einfachen und des erweiterten Satzes; die wichtigsten Wörterclassen. 4 St. w. Östreich.

Französisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Abrecht's Elem. I. (109—184). Sprechübungen, Dictate, Memorieren einiger Gedichte. Die regelmäßigen Conjugationen. 6 St. im Sommerh.; im Winterh. 4 St. Fr. Vattenberg.

Geographie. Heimatskunde und geographische Vorbegriffe. (Im Winterhalbjahr) 2 St. Östreich.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: die wichtigsten Pflanzenrepräsentanten der einheimischen Pflanzenfamilien unter Anknüpfung der nöthigsten terminologischen Erklärungen. — b) Im Winter: Einheimische Repräsentanten der höheren Thierclassen. 2 St. w. Schmiß.

Rechnen. Mündlich und schriftlich die 4 Species ungleich benannter Zahlen. (Becker u. Paul, I. Theil.) 4 St. w. Harnischfeger.

Schreiben. Deutsche und englische Schrift nach den Müller'schen Vorschriften. 4 St. w. Östreich.

Zeichnen. Geradlinige Figuren; Übungen in den Bogenformen; einfache Frucht-, Blumen- und Blätterformen; leichte Landschaften. Anfänge des Schattierens. 2 St. w. Lang.

Singen. Die einfachsten Notengattungen. Treffübungen. Singen ein- und zweistimmiger Lieder. 2 St. w. Östreich.

Turnen. 2 St. w. Östreich.

Vierte Classe.

(Classenlehrer: Herr Becker.)

Religion. Bibelfunde des N. T., mit übersichtlicher Wiederholung der biblischen Geschichten. Bibelsprüche; einige Kirchenlieder, besonders in Bezug auf die Festzeiten. 2 St. w. Becker.

Deutsch. Lese-, Memorier- und Recitierübungen. Der erweiterte einfache Satz und die Wörterclassen. Leichte Aufsätze erzählender Art. 4 St. w. Becker.

Französisch. Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern incl. — Lesestücke aus Lüdecking I. übersezt, zum Theil memoriert und zu mündlichen und schriftlichen Übungen benutzt. 5 St. w. Schmitz.

Geographie. Übersicht der fünf Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. I. Band. 2 St. w. Becker.

Geschichte. Alte Geschichte bis zu den punischen Kriegen. 2 St. w. Dr. Fliedner.

Naturbeschreibung. a) Im S. Übungen im Untersuchen, Beschreiben und Vergleichen vieler Pflanzen, mit Hinleitung auf Verwandtschaft der Arten und Unterscheidung augenfällig charakterisierter Familien. b) Im W. Erweiterung der Thierkenntniß und Zusammenstellung verwandter Arten und Gruppen. Bilder aus dem Leben und Haushalte der Thiere. 2 St. w. Schmitz.

Rechnen. Mündlich und schriftlich Multiplication und Division ungleichbenannter Zahlen; Addition und Subtraction reiner und angewandter Brüche. (Becker und Paul I. Theil, S. 55—78; II. Theil, S. 1—16.) 4 St. w. Becker.

Schreiben. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften. 2 St. w. Becker.

Zeichnen. Fortführung und Erweiterung des für Classe V angegebenen Pensums. Leichte Ornamente. 2 St. w. Lang.

Singen. Treffübungen innerhalb der C-Leiter. Ein- und zweistimmige Gesänge. 2 St. w. Becker.

Turnen. 2 St. w. Reiff.

Dritte Classe.

(Classenlehrer: Herr Dr. Fliedner.)

Religion. Bibelfunde des N. T. Ausgewählte Stücke der Evangelien (eingehend die Bergpredigt) und der Apostelgeschichte. Bibelsprüche und einige Kirchenlieder. Festlehre. 2 St. w. Roos.

Deutsch. Die Wortarten; der einfache und zusammengesetzte Satz. Schriftliche Aufsätze erzählender Art. Poetische und prosaische Stücke wurden gelesen, erklärt und zum Theil memoriert und recitiert. 4 St. w. Dr. Fliedner.

Französisch. Formenlehre und Anfänge der Syntax; Exercitien nach Albrecht's Grammatik von S. 65 bis 103; Übersetzung der Lesestücke aus Lüdecking I. von S. 18 bis 100. Sprechübungen. 5 St. w. Dr. Fliedner.

Geographie. Die außereuropäischen Erdtheile (nach Daniel's Leitfaden II.) 2 St. w. Dr. Fliedner.

Geschichte. Wiederholung der griechischen Geschichte. Römische Geschichte. Deutsche Geschichte mit Anschluß epochemachender Begebenheiten der allgemeinen Geschichte bis zum Ende des Zwischenreichs (nach Bernicke's Leitfaden). 3 St. w. Dr. Fliedner.

Naturbeschreibung. a) Im S. Erweiterung der Pflanzenkenntniß; Hinleitung auf das Linné'sche System und die Unterscheidung einzelner Familien. b) Im W. Erweiterung der zoologischen Kenntnisse; Unterscheidung der Linné'schen Classen mit vorzüglicher Berücksichtigung der höheren Thiergattungen. 2 St. w. Schmiß.

Rechnen. Mündlich und schriftlich die 4 Species in gewöhnlichen Brüchen. Decimalbrüche. (Becker und Paul II. Theil, S. 16—75. 4 St. w. Becker.

Schreiben. Deutsche und englische Schrift nach Vorschriften. 2 St. w. Becker.

Zeichnen. Umriffe nach einfachen Vorlagen (Ornamente, Blumen und Landschaften). Hinweisung auf perspectivische Erscheinungen und Gesetze. 2 St. w. Höpfner.

Singen. Die diatonische Tonleiter. Die Dur-Tonleitern in auf- und absteigender Linie. Zweistimmige Gesänge. 2 St. w. Reiff.

Turnen. 2 St. w. Dr. Weismann.

Zweite Classe.

(Classenlehrer: Herr Dr. Fritsch.)

Religion. Ausgewählte Psalmen wurden erklärt und theilweise gelernt. Übersichtliche Wiederholung der Bibelfunde. Ausgewählte Stellen aus den Evangelien, namentlich die Gleichnisse und die Leidensgeschichte. Einige Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St. w. Im S. Pfarrer Kooß. Im W. F. Eifelen.

Deutsch. Lehre vom zusammengesetzten Satz mit praktischen Übungen an Lesebüchern. Interpunction. Elemente der Verslehre. Kleinere und größere poetische Stücke gelesen, erklärt und zum Theil memoriert. (Schiller's Glocke, Balladen, Wilhelm Tell; Uhland's Herzog Ernst.) Aufsätze. 4 St. w. Dr. Fritsch.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Exercitien nach Abrecht's Grammatik. Extemporalien. — Lesebücher aus Lüdeking I., mündlich und zum Theil schriftlich übersezt, memoriert und zu Sprechübungen benutzt. 4 St. Dr. Fritsch.

Englisch. Munde, erster Unterricht I. ganz; theils mündlich, theils schriftlich übersezt. Extemporalien. Einige Stücke aus Lüdeking's engl. Lesebuch I. Einübung der Formenlehre. Sprechübungen. 6 St. w. Dr. Fritsch.

Geographie. Europa nach Daniel's Leitfaden, III. B. 2 St. w. Becker.

Geschichte. Die allgemeine Geschichte von Rudolph von Habsburg an bis zum Augsburger Religionsfrieden, mit synchronistischen Tabellen und Wiederholungen (Bernicke's Leitfaden). 2 St. w. Dr. Weismann.

Naturbeschreibung: Im S. 2 St. w. Übung im Analysiren und Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Schmiß.

Physik. Im W. 2 St. w. Allgemeine Eigenschaften, Gleichgewicht und Bewegung der Körper, in elementarer Darstellung der Erscheinungen und Gesetze. Schmiß.

Rechnen. Schlußrechnung, Kettenrechnung, Procentrechnung und ihre Anwendung auf Spesen, Rabatt, Gewinn u. Verlust zc. Zinsrechnung. Kopfrechnen (Becker u. Paul III. Theil S. 1 — 36.) 2 St. w. Becker.

Zeichnen. Fortsetzung und Erweiterung der früheren Übungen. Zeichnen nach Wandvorzeichnungen und körperlichen Gegenständen. 2 St. w. Höffler.

Singen. Die Moll-Tonarten. Das Wesentlichste aus der Accord-Lehre. Zwei- und dreistimmige Chöre und Choräle. 2 St. w. Reiß.

Turnen. 2 St. w. Dr. Weismann.

Erste Classe B.

(Classenlehrer: Herr Dr. Weismann.)

Deutsch. Die Lehre vom Satzgefüge und der Periode mit Analyse kleinerer und größerer Lesestücke. Die Mythologie der Griechen und Römer mit Rücksicht auf ihren Einfluß in der Kunst, insbesondere in der Poesie. Einleitung in die deutsche Literaturgeschichte bis zum 18. Jahrhundert. Gelesen wurden: Herder's Eid; Hermann und Dorothea und die Novelle von Goethe; das eleusische Fest, die Glocke, der Spaziergang, die Macht des Gefanges von Schiller; Salas y Gomez von Chamisso u. s. w. — Schriftliche Aufsätze; Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen. — Memorieren von Gedichten im Anschluß an die Verslehre. 6 St. w. Dr. Weismann.

Französisch. Die Syntax, zweiter Curfus. — Lectüre: de Maistro, la jeune Sibérienne, Racine; Athalie. — Englische Lesestücke aus Lüdeking's Lesebuch mündlich und schriftlich ins Französische übersetzt. 6 St. w. Schmitz.

Englisch. Lectüre in Lüdeking's engl. Lesebuch I. Manches wurde schriftlich übersetzt und memoriert. Besprechung der Lesestücke in engl. Sprache. Exercitien nach Munde I., 2. Abth. Extemporalien. 4 St. w. Dr. Fritsch.

Geographie. Deutschland ausführlich (nach Daniel IV. B.). 2 St. w. Dr. Fliedner.

Geschichte. Die neuere Geschichte bis 1789. Fortgesetzte Wiederholungen nach synchronistischen Tabellen. (Wernicke's Leitfaden.) 4 St. w. Dr. Weismann.

Naturbeschreibung. Im S. 2 St. w. Botanik mit Hinweisung auf den inneren Bau und das Leben der Pflanze. Schmitz.

Physik. Im W. 2 St. w. Wärme, Licht, Electricität und Magnetismus in ihren wichtigsten Erscheinungen und einfachsten Gesetzen.

Rechnen. Discontrechnung, Terminrechnung, Berechnung der Wechsel und Staatspapiere, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Kopfrechnen. (Becker und Paul III. Theil, S. 37—84.) 2 St. w. Becker.

Zeichnen. Ausdehnung der früheren Übungen auf schwierigere Gegenstände. 2 St. w. Höffler.

Singen. Fortsetzung und Ausdehnung der früheren Übungen. 2 St. w. Reiß.

Erste Classe A.

(Classenlehrer: Herr Dr. Weismann.)

Deutsch. Die Lehre von den Redefiguren. Aufsätze namentlich im Anschluß an die Lectüre. Gelesen wurden: Die Hulldigung der Künste von Schiller; Deutsches Künstlerfest in Rom von Rückert;

Erste Walpurgisnacht von Göthe; Nathan (Lessing); Iphigenie (Göthe); Iphigenie in Tauris von Euripides 3. Th.; Jungfrau von Orleans, Maria Stuart (Schiller). — Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. 4 St. w. Dr. Weismann.

Französisch. Lectüre: Lübecking II.; außerdem Châteaubriand, le dernier des Abencerages; de Maistre, les Prisonniers du Caucase; Balzac, la Grenadière; Mémoires d'un écu de 5 francs; Racine, Athalie. Einzelne Abschnitte wurden auch schriftlich übersezt und memoriert. — Eingehendere Behandlung der Syntax. Extemporalien. Schriftliche Übersezung von Schiller's Parasit. Der Unterricht wurde in französischer Sprache ertheilt. 6 St. w. Dr. Fritsch.

Englisch. Lectüre: Lübecking's englisches Lesebuch, Theil II. und A Christmas Carol von Dickens. — Schriftliche Übersezung von Schiller's Nefte als Onkel und Anfertigung kleiner Aufsätze. Auswendig gelernt wurden Gedichte, das Wörterbuch von Franz und Dialoge. Das Wichtigste aus der Syntax. — Der Unterricht wurde in englischer Sprache ertheilt. 6 St. w. Dr. Fliedner.

Geschichte. Die neueste Zeit vom Beginne der französischen Revolution. 2 St. w. Dr. Weismann.

Allgemeiner Turnplan.

Freiübungen, sowie Ordnungsübungen begannen in der untersten Classe und wurden in stufenmäßiger Entwicklung bis in die zweite Classe fortgeführt; Gliederübungen wurden mit besonderer Rücksicht auf die Körperhaltung vorgenommen. Seilübungen, Tanzreigen und Liederreigen in steigender Zusammensezung. Hiermit wechselten in angemessener Beschränkung Geräthübungen an den Schwebefantem, dem Barren, Rundlauf und den wagerechten Leitern. Dem ganzen Unterricht liegt die Spieß'sche Methode zu Grunde.

Der Unterrichtsplan der Mädchenschule wird im Wesentlichen ungeändert bleiben, wenn ihm auch eine gründliche Prüfung und Durcharbeitung im nächsten Sommer bevorsteht; für die 1. Cl. A wird er aber sogleich erweitert durch Hinzufügung von 2 Zeichenstunden, welche Herr Höffler übernimmt, und 2 Stunden in Physik, welche Herr Jäger ertheilen wird.

E. Bibliothek, Apparate, Localien.

1. Für die Bibliothek gingen verschiedene Geschenke ein:

Von Herrn Engelhardt: Roth, Manuale botanicum; — von der löblichen Hermann'schen Buchhandlung hieselbst: Paldamus' deutsches Lesebuch. Untere Stufe 1 u. 2. Aufl. 2, 1867. Mittlere Stufe 1 u. 2 1862; — von der löblichen Jäger'schen Buchhandlung hieselbst: Felix Danicher, Französisches Conversations-Lesebuch, 1868; — von der löblichen Buchhandlung von F. Koblitz in Berlin: Bertram, Recueil de morceaux choisis de prose et de vers empruntés à la littérature contemporaine, 1868; — aus dem löblichen Verlag von Kunze Nachfolger zu Mainz, die historischen Hülfsbücher von Jäger, Fr. Kurz, Herbst; — von der löblichen Gärtner'schen Buchhandlung zu Berlin: Fof, Leitfaden der Geographie, 1867; — von löblicher Haude und Spener'schen Buchhandlung in Berlin: Quintin Steinbart, das französische Verbum. Zum Gebrauch für die Schulen, 1867.

Auch liefen eine große Anzahl von Programmen ein.

Indem für Nichtaufzählung vor dem Amtsantritt des jetzigen Directors eingegangener Geschenke, auch für etwaige sonstige Irthümer um Entschuldigung gebeten wird, sagen wir allen Gebern den besten Dank.

Fortgesetzt wurden: Grimm, deutsches Wörterbuch; — Schmid, Encyclopädie des Erziehungs- und Unterrichtswesens; — Poggendorf's Annalen der Physik und Chemie; — Klopff, Jahrbücher der Turnkunst; — Troschel's Monatsblätter für den Zeichenunterricht; — Stiehl, Centralblatt für das Unterrichtswesen, u. m. pädag. Zeitschriften; — der Zoologische Garten. Neu angeschafft wurden eine Anzahl lateinischer, französischer, deutscher, geschichtlicher und naturhistorischer Schulbücher zur Prüfung und etwaigen Einführung; — Wiese, Verordnungen und Gesetze für das höhere Schulwesen in Preußen. Berlin, Wiegandt und Grieben, 1867; — 5 große photographische Blätter mit Typen von National-Physiognomien, nach Modellen aus Steinpappe angefertigt zu St. Petersburg unter Leitung des bekannten Naturforschers Bär.

2. Auch in diesem Jahre wurden verschiedene Schultische und Schulbänke neuer Construction angeschafft.

3. Für das physikalische Cabinet und chemische Laboratorium wurde ein nicht unbeträchtlicher Bau unternommen, durch den die Herstellung einer wirklich vortrefflichen Einrichtung ermöglicht wurde. Es ward dann noch für eine entsprechende Ausstattung gesorgt.

4. Dem naturhistorischen Cabinet wurden geschenkt: Von Herrn Boß *Larus rudibundus*, von dem Schüler der 5. Classe Beuthe mehrere Stücke Kobalt. Auch hierfür sagen wir unsern Dank.

5. So höchst schätzenswerth auch die unter 3 angegebene bauliche Einrichtung ist, so läßt sich doch nicht verkennen, daß damit manchen dringenden Bedürfnissen, wie sie höhere Schulanstalten jetzt haben, nicht im mindesten abgeholfen ist, und wenn auch ein provisorischer Ausbau für die nächste Zeit sich nicht wird vermeiden lassen, um der wachsenden Schülerzahl ein Unterkommen zu gewähren, wird sich doch allmählich unsere der Musterschule so anhängliche Schulgemeinde mehr und mehr überzeugen müssen, daß eine durchgreifendere Hülfe nöthig ist, und daß auf dem jetzigen Wege der Hinzufügung bald dieses bald jenes unorganischen Theiles nie ein einartiges, übereinstimmendes und angemessenes Ganze sich bilden kann. In schwerer, bedrängter Zeit ist die Musterschule durch den freiwilligen patriotischen Entschluß für das Edle begeisterter Männer entstanden, sollte sie nicht auch jetzt, da sie den Vergleich wird aushalten müssen mit vielen glänzend ausgestatteten Anstalten des großen Staatsganzen, dem Frankfurt nun auch angehört, ihrer Entstehungsgeschichte getreu durch die große Zahl derer, die ihre Jugendziehung derselben verdanken, oder die ihre Kinder noch jetzt ihr anvertraut haben, ein würdiges Local zu gewinnen im Stande sein, wenn die städtische Gemeinde sich nicht damit befassen will, dem Bedürfnisse abzuhelpen? Vielleicht lassen sich auch beide Wege vereinigen.

F. Anordnung der Prüfung.

1. Realschule.

Montag, den 30. März, Vormittags.

9—9¹/₂ Uhr: Eröffnung der Prüfung mit
Gesang der Knabenklassen.

9. Klasse.

9¹/₂—10¹/₂ Uhr: Elementar-
unterricht . Herr Wacker.

8. Klasse.

10¹/₂—11¹/₂ Uhr: Elementar-
unterricht . Herr Kugele.

Nachmittags.

7. Klasse.

3 —3¹/₂ Uhr: Heimat-
kunde . . Herr Wiederhold.

3¹/₂—4 " Rechnen . " Kugele.

4 —4¹/₂ " Singen . " Reiff.

6. Klasse.

4¹/₄—4³/₄ Uhr: Religion . Herr Wiederhold.

4³/₄—5¹/₄ " Deutsch . " Dr. Oppel.

5¹/₄—5¹/₂ " Singen . " Reiff.

Dinstag, den 31. März, Vormittags.

5. Klasse.

8 —8¹/₂ Uhr: Rechnen . Herr Reiff.

8¹/₂—9 " Französisch " Mathieu.

9 —9¹/₄ " Singen . " Reiff.

4. Klasse.

9¹/₄—9³/₄ Uhr: Geometrie Herr Dr. Oppel.

9³/₄—10¹/₄ " Geschichte . " Lentz.

10¹/₄—10¹/₂ " Singen . " Reiff.

3. Klasse.

10¹/₂—11¹/₄ Uhr: Mathemat. Herr Paul.

11¹/₄—11³/₄ " Geographie " Wiederhold.

Nachmittags.

2. Klasse.

3 —3¹/₂ Uhr: Englisch . Herr Thévenot.

3¹/₂—4 " Physik . " Jäger.

1. Klasse B.

4 —4¹/₂ Uhr: Geschichte . Herr Lentz.

4¹/₂—5 " Deutsch . " Dr. F. Eiselen.

1. Klasse A. u. B.

5 —5¹/₂ Uhr: Chemie . Herr Jäger.

Entlassung der abgehenden Schüler.

2. Mädchenschule.

Mittwoch, den 1. April, Vormittags.

9 —9¹/₄ Uhr: Eröffnung der Prüfung mit
Gesang der Mädchenklassen.

8. Klasse.

9¹/₄—10 Uhr: Elementar-
unterricht . Herr Lang.

7. Klasse.

10 —10¹/₂ Uhr: Anschau-
ungs-
unterricht . Herr Harnischfeger.

10¹/₂—10³/₄ " Singen . " Harnischfeger.

6. Classe.

10³/₄—11¹/₄ Uhr: Französisch Hr. Battenberg.
 11¹/₄—11³/₄ " Deutsch . Herr Östreich.
 11³/₄—12 " Singen . " Östreich.

Nachmittags.

5. Classe.

3 —3¹/₂ Uhr: Geographie Herr Östreich.
 3¹/₂—4 " Rechnen . " Harnischfeger.
 4 —4¹/₄ " Singen . " Östreich.

4. Classe.

4¹/₄—4³/₄ Uhr: Geschichte . Herr Dr. Fliedner.
 4³/₄—5¹/₄ " Natur-
 geschichte . " Schmitz.
 5¹/₄—5¹/₂ " Singen . " Becker.

Donnerstag, den 2. April, Vormittags.

3. Classe.

8 —8¹/₂ Uhr: Religion . Herr Pf. Noos.
 8¹/₂—9 " Französisch " Dr. Fliedner.
 9 —9¹/₄ " Singen . " Reiff.

2. Classe.

9¹/₄—9³/₄ Uhr: Rechnen . Herr Becker.
 9³/₄—10¹/₄ " Deutsch . " Dr. Fritsch.

Unsere Hochwöhrlichen und Hochwöhrdigen Oberbehörden, sowie die Verehrliche Ökonomische Deputation der Musterschule, die geehrten Eltern unsrer Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Anstalt werden ehrerbietig und ergebenst eingeladen, der öffentlichen Prüfung beizuwohnen.

Die diesjährigen Osterferien beginnen am Freitag, dem 3. April, und dauern bis Mittwoch, den 15. April. Am Donnerstag, dem 16. April Vormittags 8 Uhr findet die Prüfung der für eine andere als die unterste Classe angemeldeten Schüler und Schülerinnen statt. Diejenigen, welche schon eine andere Anstalt besucht haben, müssen das letzte Zeugniß von derselben, alle aber, sofern es nicht bereits vorher geschehen ist, einen Impfschein vorlegen. Am demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, findet die Einführung der neu aufgenommenen Schüler, um 4 Uhr der neu aufgenommenen Schülerinnen statt. Der Schulunterricht beginnt Freitag den 17. April.

1. Classe B.

10¹/₄—10³/₄ Uhr: Französisch Herr Schmitz.
 10³/₄—11¹/₄ " Englisch . " Dr. Fritsch.
 11¹/₄—11³/₄ " Geschichte . " Reidt statt des
 Herrn Dr. Weismann.

Gesang der 1. und 2. Mädchenclasse.

Entlassung der abgehenden Schülerinnen.

Nachmittags.

Turnen.

3—3¹/₂ Uhr: 4. Mädchenclasse Hr. Reiff.
 3¹/₂—4 " 2. " " Östreich statt des
 Herrn Dr. Weismann.
 4—4¹/₂ " 9. Knabenclasse Hr. Wacker.
 4¹/₂—5 " 4. " " Christmann.
 5—5¹/₂ " 1. " " Lenß.

Die Schreibhefte und Zeichnungen der Schüler und Schülerinnen, sowie Proben von weiblichen Handarbeiten, sind täglich nach den Prüfungsstunden in besonderen Zimmern ausgestellt.

Besondere Probefchriften haben wir nicht anfertigen lassen, da wir übereingekommen sind, alles dasjenige aus unserer Thätigkeit auszuschneiden, was dem regelmäßigen Gange des Unterrichts hinderlich sein könnte. Zeigen sich doch überhaupt die eigentlichen Leistungen der Schule an ihren gewöhnlichen Werkeltagen, nicht an denen, an welchen sie das Feierkleid angelegt hat.